

Schmelztiegel, so wie Schmalkalden Körbe, Meerscham-  
pfeisenköpfe &c. Der Handel ist ziemlich belebt. Ausge-  
führt werden Getraide, Holz, Wolle, Eisen, Kupfer,  
Pottasche, Tabak, Produkte der Viehzucht, Metallwaa-  
ren, Leinwand, Salz, Töpferwaaren, Leder, hanauer  
und kasseler Manufakturwaaren &c. Für den innern  
Handel sind Kassel, welches jährlich 2 mittelmäßig be-  
suchte Messen hat, und Hanau, so wie für den Expedi-  
tions- und Transitogeschäfte Wanfried und Karlshafen  
die Hauptplätze. An wissenschaftlichen Anstalten besitzt  
das Kurfürstenthum 1 Universität zu Marburg, 2 Ly-  
zeen, 1 Pädagogium, 5 Gymnasien, 1 Priesterseminar,  
3 Schullehrerseminare, 2 Zeichnen- und Malerakademien,  
2 Forstlehrinstitute &c. Die Staatsform ist konstitutionell  
monarchisch mit Landständen. An der Spitze des Kur-  
staates, der als Mitglied des deutschen Bundes die 8te  
Stelle einnimmt und als Kontingent 5679 Mann zum  
Bundesheere stellt, steht gegenwärtig Kurfürst und Groß-  
herzog Wilhelm II. und als Mitregent der Kurprinz  
Friedrich. Die Staatseinkünfte betragen 4,500,000  
Gulden und so hoch belaufen sich auch die Ausgaben.  
Das Kurfürstenthum zerfällt in die 4 Provinzen: Nie-  
derhessen, Oberhessen, Fulda und Hanau.

I. In der Provinz **Niederhessen** liegt Kassel,  
Hauptstadt des Landes, Residenz des Kurfürsten und Sitz der  
höchsten Landesregierung, in der Mitte des freundlichen Fulda-  
thals. Sie hat 10 Thore, 19 Plätze, unter denen sich der  
Friedrichsplatz mit der Statue des Landgrafen Friedrich II., der  
Karls- und der Schloßplatz besonders auszeichnen, 65 Stra-  
ßen, darunter die 4500 Fuß lange Königsstraße, 8 Kirchen,  
1960 Häuser, an 28,000 Einwohner, eine Akademie der Maler-,  
Bildhauer- und Baukunst, eine Gesellschaft der Alterthümer,  
des Ackerbaues und der Künste, ein Lyzeum, ein Kadettenin-  
stitut, ein Schullehrerseminar und andere Bildungsanstalten;